

SSO

## Aus gutem Grund

Warum sollte ich zu einem SSO-Zahnarzt gehen? Was zeichnet die SSO-Zahnärztin gegenüber allen andern Zahnärztinnen aus? Welche Vorteile habe ich, wenn ich auf die SSO-Zugehörigkeit meiner Zahnärztin, meines Zahnarztes achte?

Zahnärztinnen und Zahnärzte SSO unterscheiden sich in wesentlichen Qualifikationen von Nicht-SSO-Mitgliedern. Für die Aufnahme einer zahnmedizinischen Fachperson in die Standesorganisation SSO müssen zahlreiche und teilweise anspruchsvolle Kriterien erfüllt werden. Die Zugehörigkeit einer solchen Fachperson zur SSO bietet Ihnen deshalb Gewähr, dass eine Zahnbehandlung nach allen Regeln der Kunst ausgeführt wird. Zahnärztinnen und Zahnärzte SSO verpflichten sich, ihre Kenntnisse auf dem neusten Stand der Wissenschaft zu halten und ihre Praxis nach modernsten Qualitätsstandards zu führen.

### Im Interesse der Patienten

Ein Mitglied der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO erfüllt höchste Qualitätsansprüche. Denn SSO-Mitglieder unterziehen sich freiwillig und zum Vorteil ihrer Patientinnen und Patienten verschiedenen Standesregeln:

- Die Mundhygiene der Patientinnen und Patienten ist oberstes Gebot.
- Die zahnmedizinische Fortbildung übersteigt 80 Stunden pro Jahr mit dem Ziel, das beruf-



Zu Ihrem Vorteil: SSO-Mitglieder unterziehen sich freiwillig verschiedenen Standesregeln. (Foto: Iris Krebs, Bern)

liche Wissen und Können stets auf dem aktuellen Stand zu halten.\*

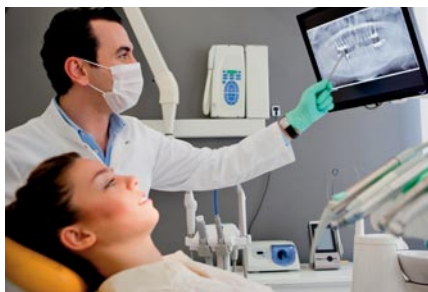
- Das SSO-Mitglied ist gegenüber seinen Patientinnen und Patienten persönlich verantwortlich. Jede Behandlung wird an die individuellen Bedürfnisse angepasst.

>> Fortsetzung auf Seite 2

> **5** Mit einer «Mohshärte» von 5 auf der Skala nach Carl Friedrich Christian Mohs (deutscher Mineraloge, 1773–1839) ist der Zahnschmelz das härteste Material unseres Körpers. Basis dieser Hartschubstanz aller Wirbeltiere ist Hydroxylapatit, ein Mineral aus der Klasse der Phosphate, Arsenate und Vanadate. Höhere Härtegrade auf der Mohs-Skala von 1 bis 10 weisen Feldspat (6), Quarz (7), Topas (8), Korund (9) und Diamant (10) auf. Säuren können jedoch den Zahnschmelz angreifen, weshalb die sorgfältige tägliche Mundhygiene so wichtig ist. Weitere Informationen: [www.sso.ch](http://www.sso.ch)

- Patientinnen und Patienten werden über verschiedene Möglichkeiten der Therapie und über die entsprechenden Kosten informiert.
- Patientinnen und Patienten erhalten eine detaillierte und verständliche Rechnung.
- Im Streitfall unterzieht sich das SSO-Mitglied dem Verfahren vor der unabhängigen Zahnärztlichen Begutachtungskommission.

\* Diese Fortbildungsklausel gilt auch für Nicht-SSO-Mitglieder, die über eine Bewilligung zur Durchführung von Behandlungen zulasten der obligatorischen Krankenversicherung verfügen.



SSO-Zahnärztinnen und SSO-Zahnärzte arbeiten transparent und informieren Patienten offen über sämtliche Behandlungsschritte.

### Garantierte Transparenz

Wer als Patientin, als Patient sicherstellen will, dass die Zahnbehandlung keine unliebsamen Überraschungen nach sich zieht, achtet vorteilhafterweise auf die Zugehörigkeit der Zahnärztin oder des Zahnarztes zur SSO. Die Standesorganisation der meisten in der Schweiz zahnmedizinisch tätigen Fachpersonen gewährleistet in jedem Fall die nötige Transparenz über sämtliche Behandlungsschritte. Von der ersten Besprechung bis zum Abschluss auch komplizierter oraler Eingriffe ist die gesamte Behandlung für die Patientin und den Patienten nachvollziehbar und verständlich. Gerne geben Ihnen Ihre Zahnärztin und Ihr Zahnarzt SSO auch Auskunft auf persönlichen Fragen, handle es sich dabei nun um solche zu einzelnen Behandlungsschritten, zur Rechnungsstellung oder zu möglichen Therapie-Alternativen.

### RATGEBER

## Silbrig glänzt's im Mund...

Seit 1818 wird Amalgam als Füllungsmaterial im Seitenzahngebiet verwendet. Amalgam hat eine lange Lebensdauer, ist leicht zu verarbeiten und verhältnismässig kostengünstig. Ästhetisch vermag es jedoch wegen seiner Farbe nicht zu befriedigen.

Amalgam ist eine intermetallische Verbindung, die zu ca. 50 % aus Silber, Zinn, Zink und Kupfer und zu ca. 50 % aus Quecksilber besteht. Die pulverförmigen Metallpartikel werden in vor-dosierten Kapseln mit dem flüssigen Quecksilber vermischt. Die daraus entstehende knet- und stopfbare Masse wird in den Zahn eingebracht und erhärtet zu einer festen Substanz. Nach ungefähr zwei Stunden ist die Füllung belastbar. Die ausgehärtete Amalgamfüllung muss anschliessend poliert werden, da die raue Oberfläche das Anhaften von Belägen fördern würde. Die Lebensdauer einer Amalgamfüllung liegt bei rund 12 Jahren, wird jedoch beeinflusst durch die Reinigungs- und Essgewohnheiten sowie die Speichelzusammensetzung des Patienten.

des Amalgams ist leicht flüchtig und deshalb toxisch. Ist das Quecksilber intermetallisch gebunden, kann es vom Körper nicht aufgenommen werden. Zahnärzte SSO sind im Umgang mit Dentalamalgam speziell geschult und entsorgen die in der Praxis anfallenden überschüssigen und entfernten Amalgampartikel umweltgerecht.

### Mit ziemlicher Sicherheit

Da Dentalamalgam Quecksilber enthält, wurden immer wieder Bedenken wegen seiner potenziell schädlichen Wirkung auf Patienten, das zahnärztliche Team und die Umwelt laut. Gemäss Stellungnahme der Weltorganisation der Zahnärzte FDI (Fédération Dentaire Internationale) existiert hingegen bisher kein Nachweis für die These, dass



Amalgam ist trotz moderner Kompositfüllungen bei tiefen, bis unters Zahnfleisch reichenden Füllungen nach wie vor eine Alternative.

### Auch heute noch und morgen

Die heutigen Kompositfüllungen haben Amalgam als Füllungsmaterial zum grössten Teil verdrängt. Für Kompositfüllungen muss die Zahnhartsubstanz hinreichend trocken sein, weil der Kunststoff sonst nicht aushärtet und nicht genügend an der Grenzfläche haftet. Gerade bei tiefen, bis unters Zahnfleisch reichenden Füllungen ist die notwendige Trockenheit manchmal schwierig zu erreichen. In diesen Fällen ist Amalgam als Alternative durchaus indiziert. Quecksilber als Bestandteil

das Vorhandensein von Amalgamrestaurationen degenerative Krankheiten, Nierenerkrankungen, Autoimmunerkrankungen, kognitive Disfunktionen, Frühgeburten, Fehlgeburten etc. verursachen könnte. Auch die einflussreiche Gesellschaft «American Dental Association (ADA)» bestätigt in ihrem Bericht aus dem Jahr 2010, dass Amalgam zu den bewährten zahnärztlichen Materialien zählt und eine praktische Wahl für die Behandlung von kariösen Zähnen darstellt.



Kräuterzusätze in gewissen Mundspülungen können sich positiv auf das Zahnfleisch auswirken.

#### PROPHYLAXE

## Mund spülen statt Zähne putzen?

Wer glaubt, mit einer medizinischen Mundspüllösung das Zähneputzen sparen zu können, der irrt: Es gibt bis heute keine chemische Lösung, welche die mechanische Zahnreinigung ersetzen könnte.

Schön wär's, wenn wir statt der täglichen mindestens zweimaligen gründlichen Zahnreinigung mit Zahnbürste und Zahnpaste unseren Mund einfach mit einer speziellen Lösung spülen könnten. Doch leider existiert bis heute kein solches Wundermittel. Wohl oder übel werden wir deshalb auch künftig nicht um eine sorgfältige Zahnreinigung mit Zahnseide, Zahnholzern, Interdentalbürstchen und natürlich mit manueller oder elektrischer Zahnbürste und Zahnpaste herumkommen.

#### Fluoridlösungen können helfen

Beim heutigen Angebot an Mundwässern und Mundspüllösungen gilt es zwischen den beiden Hauptgruppen Mundwässer und medizinische Mundspüllösungen zu unterscheiden. Mundwässer dienen lediglich der Erfrischung

und haben keinen therapeutischen oder präventiven Effekt. Immerhin können gewisse Kräuterzusätze in diesen Wässern eine positive Wirkung auf das Zahnfleisch entfalten. Bei den medizinischen Mundspüllösungen sind zwei Wirkstoffgruppen zu unterscheiden: die einen enthalten niedrige Konzentrationen von Fluoriden, die andern Chlorhexidin, ein spezifisches Munddesinfektionsmittel. Fluorid-Mundspüllösungen dienen der Kariesvorbeugung, indem sie auf den Zahnschmelz einwirken und Karies um bis zu 50 Prozent reduzieren. Da heutige Zahnpasten standardmässig bereits Fluorid enthal-

>> Fortsetzung auf Seite 4



Auch Mundwässer und Mundspülungen ersparen uns das Zähneputzen nicht!

## Kurzmeldungen

### Maushart!

Mäusezähne zählen zu den härtesten Zähnen der Welt: sie erreichen auf der Mohs'schen Härteskala (siehe Seite 1) einen Wert von 9,6 und liegen damit nur knapp unter der Härte eines Diamanten!

### Daumenlutschen

Lutscht das Kind zu lange am Daumen – zum Beispiel bis zum Alter von fünf Jahren – kann dies die Entwicklung des Kiefers und der Zähne stören: Die Schneidezähne wachsen nach vorne, das Gebiss schliesst nicht mehr korrekt, sogar Sprachfehler können sich daraus ergeben. Konsultieren Sie Ihre Zahnärztin, Ihren Zahnarzt, wenn Sie glauben, Ihr Kind lutscht zu lange am Daumen.

### Keramiken

Die Entwicklung neuer Keramiken für unterschiedliche Einsatzbereiche schreitet zügig voran: Moderne Silikatkeramiken werden heute vor allem im Frontzahn- und Prämolarenbereich eingesetzt, Oxidkeramik wie z.B. Zirkonoxid im Prämolaren- und Molarengebiet. Die Entwicklung der Hochleistungskeramik Zirkonoxid ermöglicht vollkeramische Kronen und Brücken – sogar für das Seitenzahngebiet.

### Zahnunfall

Ein herausgeschlagener Zahn darf niemals gereinigt werden. Legen Sie ihn in ein sauberes Behältnis mit Milch oder bewahren Sie ihn im Mund oder in einem Plastiksäckchen mit etwas Speichel auf. Für ausgeschlagene Zähne gibt's in Apotheken spezielle Zahnboxen, die das Überleben des Zahnes bzw. Zahnstückes bis zu 48 Stunden garantieren. Kontaktieren Sie raschmöglichst Ihren Zahnarzt SSO – er kann Ihren Zahn wieder einsetzen.

Mehr zu diesen Themen:

[www.sso.ch](http://www.sso.ch)

>> Fortsetzung von Seite 3

ten, macht die Mundspülung mit Fluoridlösung nach dem Zähneputzen wenig Sinn. Chlorhexidinlösungen töten Bakterien ab und können zum Beispiel bei akuter Zahnfleischentzündung hilfreich sein. Beide Gruppen von Mundspülösungen haben jedoch den Nachteil, dass sie bei längerem Gebrauch Zahnverfärbungen und Störungen der Geschmacksempfindung hervorrufen können. In keinem Fall vermögen aber

Fluorid- oder Chlorhexidinlösungen die mechanische Zahnreinigung zu ersetzen. Nach wie vor gilt deshalb: mindestens zweimal täglich gründlich Zähne putzen!



Weiterhin gilt:  
Mindestens zweimal täglich  
gründlich Zähne putzen!



Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft  
Société suisse des médecins-dentistes  
Società svizzera odontoiatri  
Swiss Dental Association

# SSO

Unsere Zahnärzte.

Impressum Zentrale Informationskommission, Etienne Barras/Presse- und Informationsdienst SSO, Postfach, 3000 Bern 8 Redaktion Felix Adank, Urs Laederach, Marco Tackenberg Grafisches Konzept atelierrichner.ch Layout Claudia Bernet, Bern Gesamtherstellung Stämpfli Publikationen AG, Bern Bilder iStockphoto, fotolia Copyright SSO